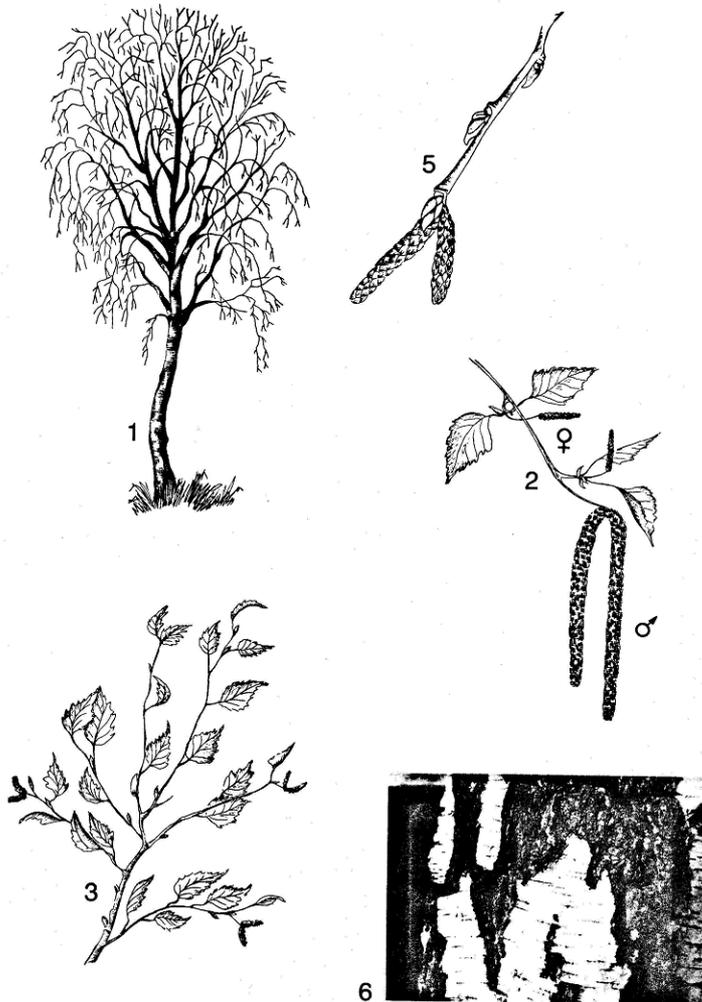


Hänge-Birke

Betula pendula ROTH Birkengewächse *Betulaceae*

Sandbirke



© Verband Deutscher Schullandheime e.V., 1983, ISBN 3-924051-07-0
Im Kaufpreis ist eine Gebühr für Kopien dieser Seiten zur Ausgabe an die Schüler und für Overheadfolien enthalten.

Beschreibung: Meist hoher Baum, sehr selten Strauch. Männliche und weibliche Blütenstände auf derselben Pflanze. Männliche Kätzchen 3-8 cm lang und 6-8 mm dick. Weibliche Kätzchen 2-4 cm lang und um 1 cm dick. Rinde junger Bäume weiß, sich in weißen Striemen ablösend. Vor allem an der Stammbasis nach dem ersten Lebensjahrzehnt meist kräftige, schwarze, rissige Borke, die bei alten Bäumen bis fast zum Kronenansatz reicht. Viele Exemplare (aber nicht alle) zeigen ausgesprochen hängende, dünne Zweige; aufgrund dieses Merkmals hat die Art ihren Namen bekommen. Blätter kahl, aus keilförmigem Grunde 3eckig. Vom Mittelnerv zweigen beiderseits 5-7 Seitenerven ab. Blätter wechselständig, mit meist langer Spitze, insgesamt 4-7 cm lang und 2-4 cm breit, oberseits grasgrün, unterseits heller. Blattrand scharf doppelt gesägt. April-Mai,

10-30 m.

Vorkommen: Liebt lockeren, sandigen Boden, geht aber auch in Bruchwälder, Auwälder, auf Moore, auf Gesteinsschutt und in Heiden. Gedeiht bei hoher Luftfeuchtigkeit besser als in extrem lufttrockenem Klima. Steigt in den Alpen bis über 1800m. Häufig.

Wissenswertes: Die Hänge-Birke bildet mit der Moor-Birke (*B. pubescens* EHRH.) leicht Bastarde. Wo beide Arten vorkommen, überwiegen oft hybride Formen. Da *B. pendula* diploid, *B. pubescens* aber tetraploid ist, sind „normale“ Bastarde triploid und damit steril. Man glaubt indessen, beweisen zu können, dass auch in die diploide *B. pendula* bzw. in die tetraploide *B. pubescens* einzelne Gene der jeweils anderen Art „eingedrungen“ seien („introgressive Hybridisation“). Solche Bastard-Sippen gelten als besonders vital.

Aus: Aichele, D. und Schwegler, H.W.: Die Blütenpflanzen Mitteleuropas, Bd. 2, Stuttgart: Franckh-Kosmos 1995, S. 288